

1277/J XXI.GP

**ANFRAGE:**

Der Abgeordneten Jakob Auer  
und Kollegen  
an den Bundesminister für Land - und Forstwirtschaft  
Umwelt und Wasserwirtschaft  
betreffend Biodiesel

Die turbulente Situation am Mineralölmarkt zwingt zu neuen Wegen oder man greift etwas auf, das sich schon bewährt hat, doch nicht genügend Beachtung findet. Oberstes Ziel muss sein, die Preise für Treibstoff zu senken. Vor allen Dingen die Bauern sind es, die wieder zur Kasse gebeten werden. Können die Frächter die hohen Preise für Diesel an die Konsumenten weitergeben, so haben die Bauern niemanden, an die sie die hohen Betriebsmittelpreise weitergeben können.

Biodiesel schont die Umwelt und schafft Arbeitsplätze. Biodiesel stößt 46% weniger Kohlenwasserstoffe, 52% weniger Russ und 360/0 weniger Partikel aus. Dadurch, dass Biodiesel bei der Verbrennung nur jenes CO<sub>2</sub> freisetzt, das zuvor von der Pflanze aus der Atmosphäre aufgenommen wurde, schließt sich der CO<sub>2</sub> - Kreislauf wieder.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Land - und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft folgende

**ANFRAGE:**

1. Wie beurteilen Sie die Meldung von Agrarkommissar Fischler, in der er statt Biodiesel mehr Erzeugung von Margarine fordert?
2. Wie beurteilen Sie die Chancen und Möglichkeiten für die Landwirtschaft, Biodiesel einzusetzen?

3. Wie groß ist der Anteil der Verwendung von Biodiesel im Bereich der Landwirtschaft?
4. Sehen Sie darin eine Möglichkeit, um einer etwaigen Versorgungsknappheit entgegenzuwirken?
5. Welche Möglichkeiten sehen Sie, sich für einen europaweit einheitlichen Verzicht auf eine Mineralölsteuer auf Biodiesel einzusetzen?
6. Wie viele Tankstellen sind es in den einzelnen Bundesländern, die Biodiesel anbieten?
7. Können Sie dem öö. Modell Aschach, bei dem die Bauern den Raps direkt zur Erzeugung von Fettsäure - Methylester liefern, angesichts des zu hohen Dieselpreises für die Landwirtschaft etwas abgewinnen?
8. Wenn ja, warum wird für die Bauern kein Anreiz geschaffen, aus pflanzlichen Rohstoffen wie dem Raps, Eigenversorgung von Energie zu betreiben?
9. Können Sie sich vorstellen, Bracheflächen zur Erzeugung von Energie zu nutzen und sehen Sie eine Möglichkeit, sich dafür auf europäischer Ebene einzusetzen?